

PFÄLZISCHE SEZESSION



Gustav Seitz

1906	geboren am 11.9.1906 in Mannheim-Neckarau
1922 -1924	Bildhauer-Ausbildung (Gesellenprüfung)
1925 – 1932	Studium an den Akademien in Karlsruhe und Berlin (Prof. Schreyögg, Gerstel, Lederer)
1947	Professur für Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin
1951	Professur an der Deutschen Akademie der Künste, Berlin. Leitung eines Meisterateliers
1958	Professur an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Hamburg Reisen nach China, Russland, Italien, Frankreich, Holland, Belgien
1969	gestorben am 26.10.1969 in Hamburg

Preise und Auszeichnungen

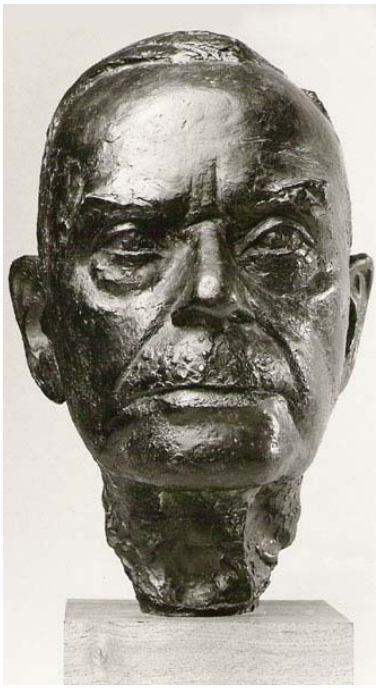
1949	Nationalpreis Weimar
1957	Cornelius-Preis der Stadt Düsseldorf
1964	Großer Niedersächsischer Kunstpreis
1965	Edwin-Scharff-Preis, Hamburg

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): Berlin, München, Darmstadt, Mannheim, Kassel (Documenta II und III), Venedig (Biennale).

Er war Mitglied in der Pfälzischen Sezession, der Darmstädter Sezession, der Freien Akademie Hamburg, der Deutschen Akademie der Künste Berlin und der Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux Arts Brüssel.

Nachlassverwaltung

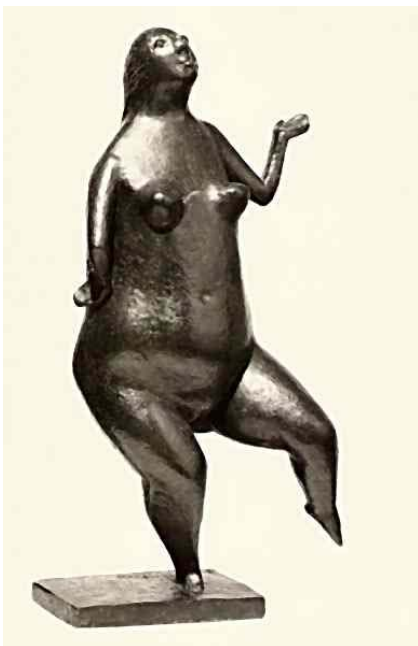
Gustav Seitz Stiftung
Mörikestr. 6
22587 Hamburg
www.gustav-seitz-stiftung.de
info@Gustav-Seitz-Stiftung.de



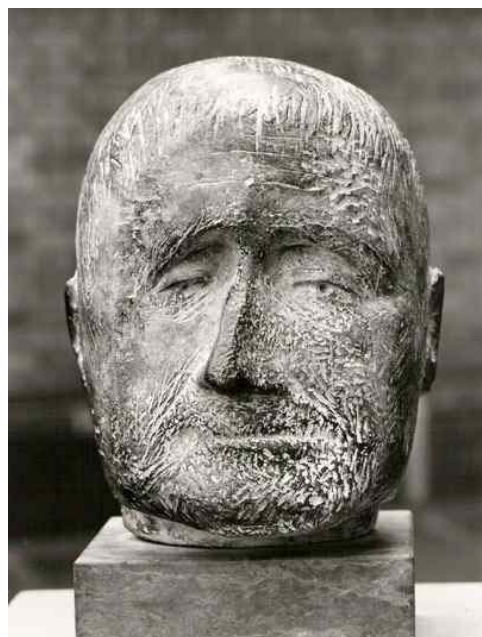
Thomas Mann, 1954, Bronze



Geschlagener Catcher, 1966, Bronze



Lob der Torheit, 1960, Bronze



Letzter Brecht-Kopf, 1967, Bronze

PFÄLZISCHE SEZESSION

<http://www.pfaelzische-sezession.de>